

Christian Redder ist Phobiker, mied trotz Schmerzen den Dentisten – In Trance lässt Dr. Kirscht ihn seine Ängste überwinden

Bei Zahnarzt-Horror kann Hypnose helfen

Von Ellen Sarrazin

Wieviel Menschen unter Oralphobie, der Angst vor dem Zahnarzt, leiden, weiß niemand genau. Mal wird von 5, mal von 12 Millionen in Deutschland gesprochen. Doch die Dunkelziffer ist immens, gehen die meisten doch erst gar nicht (mehr) zum Zahnarzt. Wie Christian Redder, der schlimmste Schmerzen vorzog. Er setzt seit kurzem auf Behandlung unter Hypnose.

Zuletzt durchlitt Christian Redder eineinhalb Jahre Höllenqualen durch Zahnschmerzen. Zum Zahnarzt zu gehen, kam nicht in Frage. Er gehört zu den Menschen, die unvorstellbare Ängste haben. Der Gedanke an Spritze und Bohrer sorgen für Schweißausbrüche, Herzrasen... „Praktisch unbehandelbar“, erklärt Dr. Klaus Kirscht, der Redder früher zwar mal in der Praxis gesehen hatte, aber: „Er war nicht mal in den Behandlungsstuhl zu bekommen.“



Dr. Klaus Kirscht legt zu Hypnosebeginn beruhigend die Hand auf Christian Redders Brust.

(WR-Bilder: Franz Luthe)

Nahezu jeder Zahn muss gemacht werden

Jetzt sitzt Redder bereits für seine siebte Behandlung darin. Und er kommt stets wieder, obwohl für seine Zahnsanierung noch viele Termine vonnöten sein werden - allein das ein Riesenerfolg. „Es muss nahezu jeder Zahn gemacht werden“, so Dr. Kirscht. „Wir versuchen zu erhalten. Mit großem Aufwand.“ Karies entfernen, Wurzelbehandlungen, später, wenn Redder noch etwas gelassener sei, eine Zahnfüllung, eine Zahnfleischbehandlung steht noch aus...

Der Patient wirkt gelassen, sagt aber: „Ich bin ziemlich aufgeregt; mein Herz pumpt...“ Der Zahnarzt legt seine Hand auf die Brust des Patienten, schwingt sich in dessen Atem hinein und gibt so seinen eigenen, ruhigeren

HINTERGRUND

Kassen zahlen Hypnose nicht

- In Dortmund gibt es „nur eine Handvoll“ hypnosefachkundige Zahnärzte, so Dr. Uwe van Zwoll vom Zahnärzterein.
- Er sieht die Therapie als wunderbare Ergänzung an. Bei Phobikern, um in Ruhe arbeiten zu können, aber auch bei den Menschen, die gegen Narkosemittel allergisch sind.
- Die Krankenkassen übernehmen die Kosten allerdings nicht. Patienten sollten vor der Behandlung nach den Kosten fragen, da die Hypnose nicht in der Gebührenordnung aufgeführt.
- Dr. Klaus Kirscht rechnet mit 70 Euro/Sitzung. „Aber in 90 % der Fälle
- biete ich Hypnose als kostenlosen Service an.“
- Sicher 80 % der Menschen seien hypnotisierbar, der Rest spreche nicht oder schwerer an.
- Vertrauen wird gerade bei Phobikern durch „Leerhypnos“ (ohne Behandlung) geschaffen.
- In Trance richte sich die Patienten-Aufmerksamkeit nach innen, so werde Schmerz abgeschwächt oder genommen.
- Die medizinische Hypnose hat nichts mit Shows und der dort üblichen Effekthascherei gemein.
- Auch Selbsthypnose sei erlernbar, so Dr. Kirscht.
- Einblicke gibt es unter: www.dr-kirscht.de



Der Angstpatient ist in Trance so entspannt, dass der Dentist und Assistentin Melanie in Ruhe ihrer Arbeit nachgehen können.

Rhythmus weiter. „Gehen Sie in Bauchatmung“, sagt er mit sanfter, leiser Stimme. „Der Patient reagiert selbst in Hypnose noch ziemlich stark“, warnt er vor. Assistentin Melanie legt ihre Hand auf die Schulter des Patienten. Beruhigung durch Körperkontakt. Redder schließt die Augen,

hat seine geistige Urlaubsreise angetreten, denn sein größtes Wohlbefinden setzt er gleich mit Strand. Er fühlt den Sand zwischen den Zehen, die Sonne auf den Schultern, ist völlig entspannt. Alles Zauber? Bei dem Angstpatienten Christian Redder funktioniert's, er atmet ruhig, unter

den Lidern bewegen sich die Augen fahrig. „Ein Trancezeichen“, sagt Kirscht. Er bittet den Patienten, seine linke Hand an das kleine Wasserbecken zu legen. Er hebt die Hand sehr langsam, schaut nicht, greift seinen Fixpunkt; ein Halt des Angstpatienten. Das Stück Porzellan lässt er nicht mehr los - bis zum Ende der Zahnbehandlung.

Auf magische Weise öffnet Redder nun den Mund, bekommt eine minimal bemessene Betäubungsspritze für die Wurzelbehandlung. Der Bohrer surrt, der Speichelsauger gurgelt. Karies ade.

Plötzlich zittern und zucken Redders Beine, seine Mimik verkrampft, nur die Hand am Becken bleibt locker. Angstgeräusche machen sich Luft. „Diese Reaktionen hat er immer“, sagt Kirscht. Er pausiert, legt seinem Patienten

— Anzeige —

Nur während der Hansestage
von Freitag, 3.11. bis So. 5.11.

20%
auf alle
LEGO[®]
Artikel

LUTGENAU
- DAS KINDERKAUFHAUS -
DO · Ostenthellweg 43

die Hand auf. Gemeinsames Atmen. Trotz Trancezustand steht dem Mann der Angstschweiß auf der Stirn. Redder schluckt: „So schlimm war's bei den anderen Zähnen nicht.“ Sagt's klar und deutlich - und öffnet den Mund willig erneut. Weiter geht's.

Als Dr. Kirscht „Das war's“ sagt, öffnet Redder die Augen, ist im Hier und Jetzt. War auch nicht weg, hat unsere Stimmen gehört - und ist doch am Strand gewesen...

So lange Christian Redder denken kann, bibbere er vor Zahnärzten „und Spritzen“. Nun ist er auf dem Weg, diese Ängste auszutricksen.